

# Jahresprogramm 2016

So. 10.1. Jahresauftakt-Wanderung:



Von Sulzbach am Kocher nach Gaildorf  
(ca. 2½ Std., 10 km)

Ingeborg Niebel & Gerlinde Noack

*Sulzbach am Kocher wird erstmals 1024 in einer in Bamberg ausgestellten Urkunde als der am weitesten westlich gelegene Ort des dem Kloster Ellwangen gehörenden „Virigundwaldes“ erwähnt. Der Kocher bildete damals die Grenze des Gebiets, in dem das Kloster Ellwangen exklusiv die Jagd- und Fischereirechte besaß. Im 14. Jahrhundert gelangte Sulzbach zusammen mit Schmiedelfeld kurzzeitig in den Besitz der Hohenloher, bevor die Schenken von Limpurg ihre Machtansprüche durchsetzen konnten.*

*Wir starten unsere Tour bei der Stephan-Keck-Halle, benannt nach dem ehemaligen Bürgermeister von Sulzbach. Über Altschmiedelfeld, einst Stammsitz der Herren von Schmiedelfeld, einer letztmals 1245 erwähnten staufischen Ministerialenfamilie, und das Schafhaus wandern wir hinauf zum Dürrenberg. Von dort bieten sich schöne Ausblicke ins Kochertal. Nach dem Abstieg ins Tal folgen wir dem Flusslauf und wandern am Kocherufer entlang nach Gaildorf.*

Mi. 13.1. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Mi. 10.2. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 13.2. Mitgliederversammlung  
im Kerner-Saal der Limpurg-Halle, Gaildorf

So. 21.2. Winterwanderung: Rund um Vellberg



(ca. 4½ Std., 17 km)

Gerlinde Noack

*Vellberg entstand bereits vor 1100 als Höhenburg über einer Talschlinge der Bühler. Das namensgebende Rittergeschlecht baute die Burg und den vor ihr liegenden Weiler nach und nach als Mittelpunkt ihrer Herrschaft zu einer Feste aus. 1500 erteilte Kaiser Maximilian die Marktrechte, bereits 6 Jahre später erhielt der Markt das Stadtrecht zugesprochen. Die heutige Bausubstanz stammt aus dem 16. Jahrhundert; Burg und Stadt wurden nach der Zerstörung durch den Schwäbischen Bund 1523 wieder aufgebaut. Nach dem Tod des letzten Ritters von Vellberg 1592 erwarb die Reichsstadt Hall Stadt und Burg.*

*Unsere Route folgt weitgehend dem Bühler-Tal-Themenweg „Kräuter und Beeren am Wegesrand“, der auch im Winterhalbjahr Abwechslung bietet. Wir bleiben zunächst rechts der Bühler und wandern über den Talheimer Sportplatz und entlang der Eisenbahnstrecke nach Rappolden. Vorbei an Buch erreichen wir Dörrenzimmern.*

*Der Weg führt uns zum Golfplatz, und in einem großen Bogen geht es durch Wald und Felder in Richtung Vellberg. Kurz bevor wir das „Städtle“ erreichen, gehen wir durch das Taubenloch hinab zur Bühler. Über Eschenau und den Dürrschingring geht es zurück nach Vellberg.*

Mi. 9.3.



„Sportliche Genusswanderer“  
Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 13.3.



Haller Klingenwanderung:  
Zwischen Wackershofen und Einkorn  
(ca. 4½ Std., 16 km) Joachim Windmüller

*Die Wanderung steht unter dem Motto „Klingen rund um Schwäbisch Hall“. Ab der Westheimer Pforte fließt der Kocher im Muschelkalk und hat sich in diesem Gestein tief eingegraben, was die Entstehung der auffällig vielen steilen Klingen rund um Schwäbisch Hall begünstigte, da die Seitenbäche mehr und mehr große Höhenunterschiede überbrücken mussten und wegen der vergleichsweise geringen Wassermengen keine breitflächige Erosion im harten Muschelkalk möglich war.*

*Wir beginnen unsere Wanderung am Haltepunkt Wackershofen, mit dem das Hohenloher Freilandmuseum 2000 an das Eisenbahnnetz der DB angeschlossen wurde. Der Museumsbahnhof wurde 1892 als erstes Exemplar des sogenannten württembergischen Einheitsbahnhofs in Kupferzell erbaut, das an die längst zurückge-*

*baute Bahnstrecke Waldenburg – Forchtenberg angeschlossen war.*

*Über die Schleifbachklinge erreichen wir das Kochertal, um es gleich danach wieder über die Ohrenklinge zu verlassen. Über den Hofpfad geht es erneut abwärts. Wir passieren den Bahnhof Schwäbisch Hall und wandern mit dem Weg „Rotes Kreuz“ an der Hangoberkante hinüber zum Luckenbach, dem wir durch die Eselsklinge hinab nach Tullau folgen. Über den Tullauer Kochersteg gelangen wir zum rechten Kocherufer. Über Steinbrück erreichen wir unser Tagesziel, den Bahnhof Hessental.*

### Mo. 28.3. Traditionswanderung am Ostermontag:



Vom Bühlertal nach Kohlwald

(ca. 3 Std., 10 km)

Ottmar Schramm & Gabriele Greilich

*Unser Ausgangspunkt Bühlerzell wurde um das Jahr 800 von Mönchen aus dem Kloster Ellwangen gegründet und war bis zur Säkularisation 1803 stets im Besitz der Fürstpropste von Ellwangen und ist damit wie der Nachbarort Bühlermann katholisch geprägt. Die sehenswerte katholische Ortskirche St. Maria ist ein Neubau des 19. Jahrhunderts. Vom Vorgängerbau, den 1514 der Gaildorfer Schenk Christoph I. gestiftet hatte, blieben nur der Kirchturm und der an der Südseite eingemauerte Türstein mit dem Wappen der Schenken erhalten.*

*Wir erreichen unser traditionelles Ostermontagsziel Kohlwald über die Bühlerzeller Teilorte Senzenberg und Gerabronn.*

So. 3.4.



## 20. Sportliche Weitwanderung: Von Gingen zum Reußenstein (HW 1)

(ca. 7½ Std., 29 km)

Dieter Brust & Michael Burkhardt

*Ausgangspunkt unserer Weitwandertour auf dem Alb nordrandweg (Hauptwanderweg 1) ist Gingen an der Fils. Unser erstes Etappenziel ist das Wanderheim Wasserberghaus auf der gleichnamigen Hochfläche. Die Aussicht reicht vom Hohenstein im Osten über Messelstein, Kaltes Feld, Hornberg, Stuifen, Rechberg, Hohenstaufen und den Schurwald im Nordwesten. Nach einem Zwischenabstieg zum Gairensattel erreichen wir das Fuchseck. Der Name Fuchseck ist vermutlich auf das lateinische „focum“ (Flechtwerk) zurückzuführen und weist auf eine Befestigung hin, welche den nördlichen Teil der Hochalb am Sattel zum Barmenberg hin absicherte.*

*Nach ca. 20 km lädt das Boßlerhaus der Naturfreunde zu einer ausgiebigen Rast ein. Der fast 800 m hohe Boßler öffnet nach Westen freie Sicht auf das Albvorland bis zum Stuttgarter Fernsehturm. Im Vordergrund liegt der Bergkegel der Limburg, links davon die Teck, Breitenstein, Auchtert und der Trichter des Randecker Maars. Der HW 1 führt uns vorbei an den Eckhöfen zu unserem diesjährigen Ziel, zum Reußenstein. Er ist eine der romantischsten Ruinen der Schwäbischen Alb, erbaut in kühner Lage auf einem steil aufragenden Schwammstotzen über dem Neidlinger Tal. Er wurde Ende des 13. Jh. als östlicher Vorposten der Herr-*

*schaft Teck von teckischen Ministerialen erbaut. Den heutigen Namen erhielt er von den Rittern Reuß, die ihn nur ganze 30 Jahre besaßen. Ab dem Parkplatz Reußenstein bringt uns der Bus zum Abschluss nach Wiesensteig.*

Mi. 13.4.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 16.-

Mo. 18.4.



Wanderwochenende auf dem Neckarsteig:

Von Eberbach nach Heidelberg

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt



*Der Neckarsteig ist Teil des Neckarwegs, der den Fluss vom Ursprung im Schwenninger Moos bei Villingen-Schwenningen bis zur Mündung in den Rhein in Mannheim begleitet. Der Steig führt über ca. 130 km und 3200 Höhenmeter von Bad Wimpfen nach Heidelberg und wurde im Dezember 2011 als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Die Strecke ist ungemein abwechslungsreich und bietet immer wieder kulturelle und landschaftliche Sehenswürdigkeiten. Betreut wird der Neckarsteig vom Odenwaldklub.*

*Als Abschluss unserer Neckarsteig-Tour erwandern wir den Teilabschnitt zwischen Eberbach und Heidelberg. Der Neckar fließt hier in westlicher Richtung dem Rhein zu und hat sich tief in den Buntsandstein des Odenwalds eingeschnitten. Bei Heidelberg wird er von mehr als 400 m höheren Bergen überragt. Landschaftliche Hö-*

*hepunkte sind die Neckarschlinge bei Hirschhorn und die Neckarschleife um den Dilsberg.*

*Burgen in unterschiedlichem Erhaltungszustand liegen an der Wegstrecke; neben der heute als Hotel genutzten Burg Hirschhorn und den vier Neckarsteinacher Burgen beeindruckt auch die Bergfestung Dilsberg, die militärisch nie erobert wurde. Sehenswert sind auch die Altstadt-Ensembles von Hirschhorn, Neckarsteinach und Neckargemünd. Abschließender Höhepunkt der Tour ist die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt Heidelberg mit ihrer Altstadt und der Schlossruine, die jedes Jahr Millionen von Touristen besuchen.*

Sa. 7.- Landesfest (Hauptversammlung) in  
So. 8.5. Winnenden

*Winnenden ist die älteste Stadt im Rems-Murr-Kreis; die Stadtrechte wurden 1212 durch Kaiser Friedrich II. verliehen. 1325 erwarb Württemberg Burg und Stadt Winnenden von den Herren von Weinsberg, das Stadtschloss und heutige Klinikum blieb noch bis 1665 im Besitz des Deutschen Ordens, der 1288 hier eine Kommende gegründet hatte.*

*Die Stadt wurde nach der verheerenden Zerstörung durch die Franzosen 1693 wieder aufgebaut; der Altstadtkern ist geprägt von Fachwerkhäusern und repräsentativen Bürgerhäusern im barocken Stil. Der Schwaikheimer Torturm gilt als Wahrzeichen der Stadt.*

*1939 verlegte Alfred Kärcher seine 1935 in Cannstatt gegründete Firma nach Winnenden.*

*Von hier aus steuert das Familienunternehmen seine Aktivitäten im Bereich Reinigungssysteme, in dem es als Weltmarktführer gilt.*

Mi. 11.5. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Mi. 18.5. Tagesausflug der Seniorengruppe  
nach Wackershofen und Waldenburg



Volker Merz

*Der verstorbene Leiter der Seniorengruppe Reinhold Scheufele war Müllermeister und engagierte sich im Freilandmuseum Wackershofen beim Betrieb der aus Weipertshofen stammenden Mühle Laun. Mit dieser Mühle ist es gelungen, eine eigentlich schon verschwundene Technik der „altdeutschen Mühle“, wie sie seit dem Mittelalter in Gebrauch war, praktisch erlebbar zu machen. Wir erleben eine Führung im Gedenken an unseren Senioren-Chef.*

*Im Museumsgasthof „Roter Ochsen“ stärken wir uns. Der 1715 in Riedbach bei Schrozberg erbaute große Landgasthof ist jetzt ein Bioland- und „Slowfood“-Betrieb. Regionale und traditionelle, aber zugleich innovative Speisen und Getränke stehen im Mittelpunkt des Angebotes. Danach haben wir noch etwas Zeit für einen individuellen Streifzug durch das Museumsdorf.*

*Am späten Nachmittag blicken wir vom „Balkon Hohenlohes“. Ein kleiner Spaziergang auf dem*

*Höhenrandweg bei Waldenburg unterstreicht diese Aussage. Ein gemütlicher Ausklang in der Sportheimgaststätte rundet das Tagesprogramm ab.*

Sa. 21.5.



„Durch Herrgotts Kegelspiel“  
Vulkanmarsch von Engen nach Singen

(ca. 8 Std., 34 km)

Klaus Weber & Johannes Burkhardt

*Als „Herrgotts Kegelspiel“ bezeichnet der Volksmund die Hegau-Vulkane, entstanden durch geologische Prozesse in Jahrmillionen, welche, wie der Heimatdichter Ludwig Finck formulierte, den Hegau durch „Feuer, Eis und Wasser zu einem Paradies formte“. Im Rahmen der Wandertage 2016 des Hauptvereins bieten wir eine Weitwanderung, bei der die bekanntesten Hegau-Vulkane bestiegen werden und insgesamt ca. 1400 m im Auf- und im Abstieg zu bewältigen sind.*

*Wir starten am Bahnhof in Engen. Nach dem morgendlichen Gang durch die sehenswerte Altstadt erreichen wir mit dem Hohenhewen unseren ersten Gipfel, mit der Ruine der mächtigen Burganlage und einer Aussichtsplattform. Unser nächster Gipfel Hohenstoffeln beherbergte einst drei eigenständige Burgen. Zwei davon sind dem Basaltabbau des 20. Jh. zum Opfer gefallen, von der Burg auf dem Südgipfel sind nur noch wenige Reste sichtbar. Die nächsten Ziele sind das Hegaukreuz, die Ruine Mägdeberg und die Ruine Hohenkrähen. Kurz vor dem Ziel fordert die Überschreitung des Hohentwiels*

*durch das höchste Weinanbaugebiet und über die größte Ruine Deutschlands die „letzten Kräfte“ auf unserem „Vulkan-Marsch“.*

*Durch Umgehung des einen oder anderen Gipfels kann die Wanderung verkürzt und bezüglich der Auf- und Abstiege entschärft werden.*

Do. 26.- „Von der Wasserkuppe zur Wartburg“  
So. 29.5. Jubiläums-Wanderfahrt



Dieter Brust & Michael Burkhardt

*1999 fand die erste sportliche Wanderung der Ortsgruppe von Gaildorf nach Prevorst über 42 km statt. Aus Anlass der 20. sportlichen Wanderung am 3. April ist die Fronleichnamsausfahrt dem Thema Weitwandern gewidmet.*

*Unsere Tour durchstreift die ältesten Wanderwege Deutschlands in den weitgehend naturbelassenen Landschaften der Rhön und des Thüringer Waldes. Am ersten Tag geht es von der Wasserkuppe, dem höchsten Berg der Rhön, auf dem „Rhön-Rennsteig“ ostwärts vorbei am Roten und Schwarzen Moor zur alten Grenzstation am Dreiländereck Bayern – Hessen – Thüringen. Am Tag darauf starten wir bei den neuzeitlichen Biathlon-Skianlagen in Oberhof unsere Wanderung auf dem historischen „Rennsteig“. Auf Martin Luthers Spuren wandern wir – immer dem großen „R“ folgend – in drei Tagesetappen zur Wartburg bei Eisenach. Der Rennsteig, der eine Gesamtlänge von 168 km aufweist, konnte während der deutschen Teilung nicht durchgängig begangen werden und wurde nach dem Mauerfall 1990 wieder offiziell eröff-*

net. An den 1300 Grenzsteinen am Wegesrand lässt sich die lebhafte Geschichte dieses Grenzweges bis zum 30jährigen Krieg zurückverfolgen.

Mit einer Führung durch die Wartburg wird am Ende unserer Weitwanderung die eigenwillige Stellung der mittelalterlichen Anlage in der deutschen Burgengeschichte veranschaulicht.

## So. 12.6. Gauwandertag in Gaildorf

### 125 Jahre Ortsgruppe Gaildorf



Die Ortsgruppe Gaildorf wurde 1891 gegründet. Der verstorbene Ehrenvorsitzende Friedrich Burkhardt berichtete dazu vor 15 Jahren in seinem Festvortrag zum 110. Geburtstag der Ortsgruppe: „Es ist eigentlich schon erstaunlich, dass bereits drei Jahre nach der Gründung des Schwäbischen Albvereins im „Waldhorn“ in Plochingen auch in dem verträumten kleinen Oberamtsstädtchen mit damals etwa 1750 Einwohnern eine Albvereinsortsgruppe gegründet wurde. Erstes Mitglied war der Gerichtsnotar Beutelspacher. Am Ende des Jahres waren es bereits fünf weitere Mitglieder; das Amt des Vertrauensmanns hatte Oberamtsarzt Dr. Viktor Mayer inne.“

Im Jubiläumsjahr veranstalten wir einen Wandertag mit anschließender Bewirtung im Innenhof des Alten Schlosses, zu dem die benachbarten Albvereinsortsgruppen und die ganze Bevölkerung eingeladen sind. Die Wanderangebote decken das gesamte Spektrum der Ortsgruppe von sportlich bis gemütlich ab; insgesamt wer-

den drei verschiedene Wanderungen angeboten, eine „Abenteuertour“ mit weglosen Abschnitten für Jugendliche und junggebliebene Erwachsene, eine sportliche Tour zum Kieselberg und eine Wanderung auf dem Gaildorfer Kulturweg. Zusätzlich sind eine Mountainbike-Tour und eine Stadtführung vorgesehen.

Mi. 22.- 116. Deutscher Wandertag in  
Mo. 27.6. Sebnitz, Sächsische Schweiz

*Die Wandertage werden in diesem Jahr unter dem Motto „frisch auf!“ vom Wanderverband Sächsische Schweiz ausgerichtet, der eigens für die Vorbereitung des Ereignisses 2012 gegründet wurde und als 57. Mitglied dem Deutschen Wanderverband beiträgt.*

*Deutscher Wanderverbands- und Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß schreibt in seinem Grußwort über die Sächsische Schweiz: „Wohl nirgendwo sonst in Europa haben Wasser und Wind eine so beeindruckende Landschaft geschaffen. Ein Eldorado für Wanderer, das sich auf dem gut markierten, 1.200 km langen Wegenetz hervorragend entdecken lässt.“*

So. 3.7. Wanderung auf dem Rems-Weg:  
Von Urbach nach Lorch



(ca. 4½ Std., 18 km)

Michael & Johannes Burkhardt

*Der Rems-Wanderweg führt über 100 km von der Quelle der Rems bei Essingen bis zu deren Mündung in den Neckar. Er wurde in den letzten Jahren als regionaler Themenweg des Albver-*

*eins neu konzipiert und mit einer einheitlichen Bezeichnung versehen.*

*Die diesjährige Etappe auf dem Remsweg führt von Urbach in die Stauferstadt Lorch. Urbach wurde erstmals 1181 urkundlich erwähnt und hat eine reichbewegte Vergangenheit. Die Herren von Urbach waren im 12. Jh. ein angesehenes Rittergeschlecht, wurden aber später zu gefürchteten Raubrittern. Graf Eberhard im Bart ließ deshalb 1493 die Burg der Herren von Urbach zerstören. Die letzten Reste der Burg stürzten 1920 bei einem Erdbeben in die Tiefe.*

*Durch die Waldgebiete Schweizerschlag, Remshalde und Bulzwald erreichen wir Lorch. Um 1100 gründeten Herzog Friedrich I. von Schwaben und seine Gemahlin Agnes, Tochter Kaiser Heinrichs IV. das Kloster, das als neue Grablege der Staufer gedacht war. In der Folgezeit wurde jedoch keiner der Herrscher hier beigesetzt. Nur Königin Irene fand 1208 in der Klosterkirche ihre letzte Ruhestätte.*

Mi. 13.7.



„Sportliche Genusswanderer“

Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 23.7



Abendwanderung: Westlich von Gaildorf

(ca. 3 Std., 12 km)

Ingeborg Niebel

*Die Abendwanderung führt als aussichtsreiche Rundtour durch die Wälder und Felder westlich*

von Gaildorf. Wir wandern über die Seestadt und die Olgastraße hinauf zum Hühnerbergweg und steigen weiter aufwärts zum „Druckele“. In einem großen Bogen geht es hinunter zum Fichtenberger Teilort Michelbächle. Von dort folgen wir dem Michelbach bis zur Bahnlinie und gelangen auf dem Wanderweg Blauer Strich zum Kirgelsattel und weiter zum Kerner-Turm auf dem Gaildorfer Hausberg. Von dort kehren wir übers „Löchle“ nach Gaildorf zurück.

### So. 31.7. Radwanderung zum Espachweiher



(ca. 75 km)

Ottmar Schramm

*Das Tagesziel der Radwanderung liegt im Randgebiet der Ellwanger Berge im Übergang zum Virngrund. Der 4,5 ha große Espachweiher liegt zwischen Neuler und Ellwangen und ist Teil der Ellwanger Seenplatte, die durch den Bau zahlreicher Hochwasserrückhalte-Stauseen an der oberen Jagst und ihren Seitenbächen entstanden ist. Die Seen werden zusätzlich meist als Erholungsgebiete, etwa zum Angeln oder Baden genutzt.*

### So. 7.8. Ostalb-Wanderung:



Zum höchsten Punkt der Ostalb

(ca. 4 Std., 13 km)

Gerlinde und Michael Burkhardt

*Unsere diesjährige (Vor-)mittagstour auf der Schwäbischen Alb führt auf das Kalte Feld. Vom Parkplatz Hornberg geht es über den fast 700 m hohen Hornberg abwärts zum Furtlepaß, der*

heute die Wasserscheide zwischen Rems und Fils bildet. Die nächste Attraktion der Wanderung ist die Bernharduskapelle, die 1880 an der Stelle einer früheren Wallfahrtskirche erbaut wurde. Die verwitterte Inschrift der Sandsteinstatue berichtet von Wundertaten des Bergheiligen Bernhard. Nach Überschreiten des Eierberges wird Degenfeld erreicht. Der heutige Stadtteil von Schwäbisch Gmünd wurde 1270 erstmals erwähnt und war ab dem Ende des 14. Jh. bis 1809 zweigeteilt; rechts der Degenfelder Lauter regierten die Herren von Degenfeld, links der Lauter war der Ort der Herrschaft Rechberg-Weißenstein untertan.

Nach der Einkehr erreichen wir auf einem steilen Pfad das Wanderheim Franz- Keller-Haus, das 1931 vom Albverein erworben wurde und am höchsten Punkt des weitläufigen Kalten Felds liegt. Von hier geht es zurück zum Parkplatz am Segelfluggelände.

Mi. 10.8.



„Sportliche Genusswanderer“  
Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 28.8.



„Abenteuertour“ rund um Eutendorf  
(ca. 3 Std., 10 km)

Carola und Peter Kronmüller

*Ein weiteres Mal wollen wir die Gegend rund um Eutendorf abseits ausgetretener Wege erkunden.*

Sa. 3.9.



## 22. Sportl. Wanderung im Hohenloher Gau: Von Öhringen nach Wackershofen

(ca. 6½ Std., 28 km)

Johannes Burkhardt & Gerlinde Noack

*Die von den drei Nordgauen gemeinsam veranstaltete sportliche Wanderung hat inzwischen Tradition. Die 22. Veranstaltung findet im Hohenloher Gau statt.*

*Ausgangspunkt unserer Streckenwanderung durch die Waldenburger Berge ist die ehemalige hohenlohische Residenzstadt Öhringen. Wir wandern zunächst vorbei an dem Gelände der Landesgartenschau 2016 und erreichen über die Weinberge bei Michelbach am Wald den aussichtsreichen Pfaffenberg. Über den Eselspfad gelangen wir auf die bewaldete Hochfläche. Die nächsten Etappenziele sind der Theresienberg und die Stadt Waldenburg, die in Spornlage über der Hohenloher Ebene thront. Auch hier herrschte einst eine Linie der Hohenloher Fürsten.*

*Über Goldbach und den Kreuzstein erreichen wir den Westabfall der Waldenburger Berge. Vom Wanderweg „Blauer Punkt“ bieten sich nochmals schöne Ausblicke, bevor wir zum 1983 eröffneten Freilandmuseum Wackershofen absteigen.*

Mi. 14.9.



## „Sportliche Genusswanderer“

### Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Mi. 14.9. Tagesausflug der Seniorengruppe zur  
Burg Guttenberg



Volker Merz

*Burg über dem Neckar: Die Burg der Adler!*

*Die bekannte Stauferburg ist eine der wenigen Burganlagen aus dem 12. Jahrhundert, die nie zerstört wurde und noch immer von den Burgherren bewohnt ist. Sie liegt auf einer Bergnase zwischen Neckar- und Mühlbachtal. Die Burg beherbergt die Deutsche Greifenwarte mit ihren spektakulären Flugvorführungen von „Adler, Geier & Co“. Nach spektakulären Flügen von Adler und Geier laden wir uns an „Spezereyen“ aus baden-württembergischen Landen und anderen Gefilden.*

*Wanderwillige dürfen im Fünfmühlental knappe 4 km zurücklegen bis nach Zimmerhof. Zum Ausklang des Tagesprogramms fährt unser Bus über Heilbronn, Löwenstein bis Mainhardt nach Stock in den „Löwen“.*

So. 18.9. Tagesfahrt nach Öhringen:



Zum Albvereinstag auf der Landesgartenschau

Michael Burkhardt

*Die hohenlohische Residenzstadt Öhringen richtet im Jahr 2016 die Landesgartenschau in Baden-Württemberg aus. Das Motto lautet „Der Limes blüht auf“, denn mitten durch das Gelände bei Cappel verläuft der römische Grenzwall. Das Konzept hat viele Überraschungen zu bieten: den über 300 Jahre alten Hofgarten, eine*

*herrliche Auenlandschaft entlang der Ohrn und dazwischen schöne Themengärten.*

*Im Rahmen des „Tages der Wanderer“ plant der Hohenloher Gau eine Sternwanderung zur Landesgartenschau. Parallel dazu wird auch ein Kulturprogramm angeboten.*

So. 2.-  
Mi. 5.10.

„Zwischen Hochrhein, Hotzenwald und Randen“



Wanderfahrt in den Klettgau

Ingeborg Böttcher, Klaus Weber & Johannes Burkhardt



*Als Klettgau wird das Gebiet zwischen Hochrhein im Süden, Randen im Nordosten sowie dem Hotzenwald im Nordwesten bezeichnet. Die Bedeutung des Namens ist umstritten, allgemein wird ein Zusammenhang mit der Lage des Gebiets am Hochrhein vermutet und auf die althochdeutschen Wörter Cleg (Schiffchen) und klecken (fallen), Lage am Rheinfall, verwiesen.*

*Die deutschen Gebietsanteile liegen vollständig im Landkreis Waldshut, während die Anteile auf Schweizer Gebiet auf die Kantone Aargau, Schaffhausen und Zürich verteilt sind. Durch den Regenschatten von Schwarzwald und Randen gilt der Klettgau als ausgesprochen trockenes Gebiet; es fallen nur rund 900 mm Regen pro Jahr. Als Wahrzeichen der Region gilt die um 1140 erbaute Küssaburg, die im Dreißigjährigen Krieg zur Ruine wurde.*

*Das Gebiet, das wir wie gewohnt in jeweils 2 Gruppen erwandern, bietet ein breites Spektrum an Sehenswertem. Neben den historischen*

*Stadtbildern von Waldshut und Tiengen sind auch die kleineren Dörfer kleine Schmuckstücke. Die von Norden her einmündenden, tief eingeschnittenen Täler von Alb, Schlücht und Steina vermitteln eindrucksvolle Landschaftserlebnisse.*

Sa. 8.10.



„Zwischen Aalen & Lauchheim“

Tageswanderung auf dem Härtsfeld

(ca. 5 Std., 20 km, bzw. 3½ Std., 12 km)

Gerlinde Noack & Johannes Burkhardt



*Die diesjährige Gautagesfahrt führt auf das Härtsfeld, genauer gesagt in dessen nördlichen Bereich, wo sich durch die Schrägstellung der Weißjuraplatte ein ausgeprägter Abbruch zum Keuper-Bergland hin gebildet hat, der Albtrauf. Wir wandern in zwei Gruppen von unterschiedlichen Ausgangspunkten zur Kapfenburg und weiter nach Lauchheim. Die erste Gruppe startet am Ursprung des Weißen Kochers, der östlich von Unterkochen als Karstquelle entspringt. Die zweite Gruppe beginnt die Tour in Oberalfingen.*

*Die Kapfenburg wurde erstmals 1311 als Besitz der Grafen von Oettingen erwähnt. 1364 wurde sie vom Deutschen Orden erworben, der sie nach und nach zu einem repräsentativen Residenzschloss ausbaute, das zum Verwaltungsmittelpunkt der Besitzungen des Ordens an der Jagst und auf dem Härtsfeld wurde. Zwischen 1715 und 1719 erhielt die Kapfenburg ihr heutiges Aussehen.*

*Um die Jahrtausendwende war in der Kapfenburg für knapp 10 Jahre ein Wanderheim des*

*Albvereins eingerichtet, das leider wegen Querelen mit dem heutigen Alleinnutzer, der Internationalen Musikschulakademie Kulturzentrum Schloss Kapfenburg, aufgegeben wurde.*

*Unser Wanderziel Lauchheim wurde vom Orden wegen der Nähe zur Kapfenburg maßgeblich gefördert. 1431 wurde das Stadtrecht nach Bopfinger Vorbild erworben, das der Stadt quasi reichsstädtische Rechte zusprach, obwohl sie zum Besitz des Ordens gehörte.*

Mi. 12.10. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Mi. 12.10. Besenausfahrt der Seniorengruppe nach Abstatt



Volker Merz

*Abstatt am Hochbuch, dem Sonnenplateau, und das Weingut Seeger sind Ziel unserer diesjährigen Besenausfahrt. Von diesem Hügel genießt man an schönen Tagen einen einmaligen Panoramablick zum Beilsteiner Wartberg.*

*Das kanadische Blockhaus mit der Erlebnishistorie bietet aus dem selbstständigen Metzgereibetrieb und den eigenen Weinen neben traditionellen Besengerichten auch Leckeres von Rind und Schwein. Vor dem Genuss holen wir uns Appetit bei einer kleinen Wanderung von der Fuchshöhle bei Unterheinriet bis nach Abstatt.*

## So. 23.10. Welzheimer Wald-Wanderung



### Von Gaildorf zum Spielhof

(ca. 4 Std., 15 km)

Hans-Georg Kuhn

*Von Gaildorf wandern wir auf dem Wanderweg „Blauer Strich“ über den Kirgelsattel, den Rötterturm und Honkling zum Hagberg, der mit 585 m die zweithöchste Erhebung des Schwäbisch-Fränkischen Waldes ist und seine Umgebung weithin sichtbar überragt. In frühmittelalterlichen Zeiten soll der Hagberg wie z.B. auch der Asperg und der Hesselberg Teil der Grenzlinie zwischen Schwaben und Franken gewesen sein. Auf dem Berg steht der 23 m hohe Aussichtsturm des Albvereins, der von 2 pagodenartigen Aufsätzen im Jugendstil gekrönt wird.*

*Über Horlachen, die Vögelesreute und Kirchenkirnberg erreichen wir unser Wanderziel Spielhof. Im ehemaligen Schul- und Rathaus von Horlachen ist seit 1986 ein Heimatmuseum untergebracht. Kirchenkirnberg, heute Teilort von Murrhardt, war vor der Reformation Wallfahrtsort und besaß Marktrecht. Unter Herzog Christoph verlor Kirchenkirnberg 1555 das Marktrecht zu Gunsten der Stadt Murrhardt. Die Bitte des Dorfes von 1570 um ein neues Marktrecht wurde abgewiesen.*

## Mi. 9.11. „Sportliche Genusswanderer“



### Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

Sa. 12.11. **Nachtwanderung:**



Von Gaildorf nach Unterrot

(ca. 3 Std., 12 km)

Wolfgang Bauer & Michael Burkhardt

*Wir wandern von Gaildorf über den Kirgelsattel zum Kernerturm. Die Stadt im Zentrum des Limpurger Landes wurde erstmals urkundlich 1255 als Burgdorf ohne Kirche erwähnt. Im 14. Jh. wurde das Dorf entscheidend durch die Schenken von Limpurg gefördert. Es erhielt 1404 durch Kaiser Ruprecht die Stadtrechte. Das Hauptportal des Alten Schlosses trägt die Jahreszahl 1482. Der nach dem Dichter Justinus Kerner benannte Aussichtsturm auf dem Kirgel hat Ähnlichkeit mit einer indischen Pagode.*

*Über den Höhenzug Kirgel geht es hinab ins Rottal. Auf dem Rundwanderweg 4 erreichen wir über das Eichelbachtal und den Reutfeldhof unser Nachtziel.*

Mi. 7.12. **Jahresfeier der Seniorengruppe**  
in Fichtenberg

Mi. 14.12. „Sportliche Genusswanderer“



Monatswanderung

Hans-Georg Kuhn & Reimar Grambow

So. 8.1. **Jahresauftaktwanderung 2017**  
2017

**Wandertreffpunkt: Hallengelände**